

WÄHRUNGSINFO

Ausgabe 06

Stand: Juni 2026



WIR.
VERMÖGEN.
MEHR.

US-Dollar (USD)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Anfang des Jahres hatte der USD noch angesichts zahlreicher Belastungsfaktoren (erratische Zollpolitik, Gerüchte über gezielte USD-Abwertung) mit einem Vertrauensverlust zu kämpfen. Mittlerweile hat sich der USD als überraschend stabil erwiesen. Die Kapitalströme in die USA bleiben solide, die Wirtschaft wächst in einem moderaten Tempo und von einer Abkehr vom USD kann (bislang) keine Rede sein. Mit dem Kriegsausbruch im Nahen Osten konnte der USD angesichts gestiegener Ölpreise und seiner Rolle als Reservewährung auf breiter Front zulegen, bevor er durch die Waffenruhe zeitweise wieder unter Abgabedruck geriet.

Die Frage nach der Nachhaltigkeit der zunehmenden US-Staatsverschuldung wurde in letzter Zeit nicht mehr intensiv thematisiert, sie könnte aber wieder vermehrt in den Mittelpunkt rücken. Eine mit einer weiteren Stabilisierung der Friedenslösung sinkende Sicherheitsnachfrage und eine sich zukünftig wieder einengende Zinsdifferenz würde weiter den USD belasten. Deswegen sehen wir trotz der im Vergleich zur Eurozone höheren amerikanischen Wachstumsdynamik, die entgegen der ursprünglichen Erwartung wegen der massiven KI-Investitionen anhalten dürfte, auf Zwölfmonatssicht eine USD-Abschwächung und einen EUR-USD-Kurs von 1,18 USD.

GELDPOLITIK

Entgegen den Erwartungen hatte die erste Fed-Sitzung mit Kevin Warsh als neuen Vorsitzenden einen eher falkenhaften Unterton. Die Inflationsgefahren waren zentraler Diskussionsgegenstand. Die Komiteemitglieder revidierten angesichts der auf über vier Prozent gestiegenen Verbraucherpreisinflation ihre Zinsprognosen deutlich nach oben. Bis zum Jahresende sieht die Hälfte der Mitglieder Zinserhöhungen als wahrscheinlich an. Eine von Präsident Trump gewünschte Zinssenkung ist damit vorerst faktisch ausgeschlossen. Spätestens mit dem Auslaufen des Energiepreisschocks dürften die Rufe nach Zinssenkungen lauter werden und für die Fed könnte sich im ersten Quartal 2027 das nächste Fenster für Zinssenkungen öffnen. Damit würde sich die Zinsdifferenz perspektivisch verringern.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
1,1796	1,2109	1,2436

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



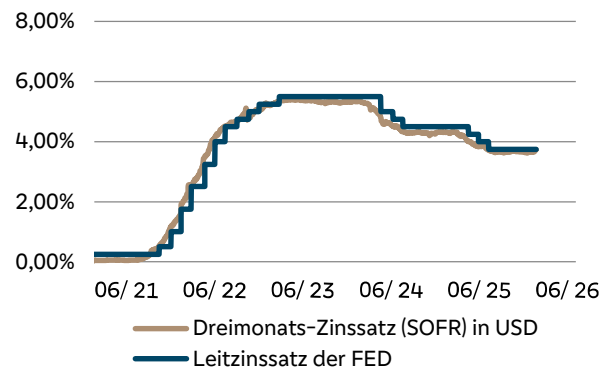
Mittelfristig
(6 Monate)



Langfristig
(12 Monate)

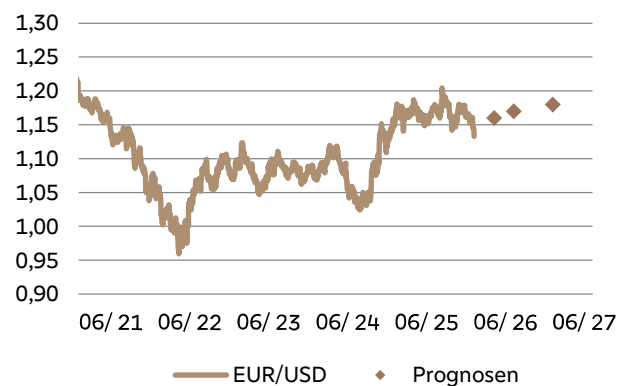


ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM US-LEITZINSSATZ DER US-NOTENBANK



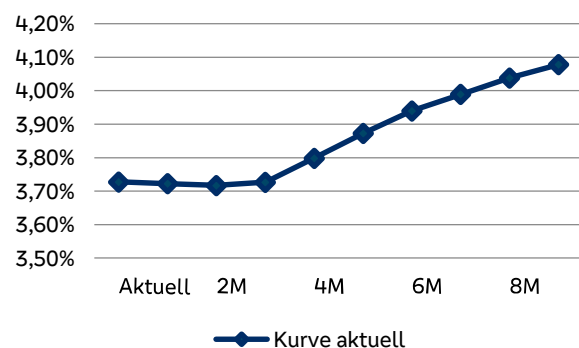
Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

VERLAUF EUR/USD UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3-MONATSZINSEN IM US-DOLLAR AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTS



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Schweizer Franken (CHF)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Finanzmarkturbulenzen und globale Systemzweifel bescheren dem Franken als Reservewährung Aufwind. Im Iran-Krieg hat er seine Rolle erneut bewiesen und war nur durch (verbale) Interventionen der Schweizer Notenbank (SNB) zu bremsen.

Der anhaltend feste Wechselkurs hinterlässt Spuren bei den Importpreisen. Trotz des Bewusstseins, dass sie einen geopolitischen Trend nur bremsen, aber nicht drehen kann, dürfte sich die SNB bei einer massiven Aufwertungswelle zu Interventionen gezwungen sehen.

Der faire EUR-CHF-Wert (Kaufkraftparität) ist durch die Inflationsdivergenz unter 0,94 CHF gefallen. Eine Deeskalation im Mittleren Osten würde EUR-CHF zurück in die Region um 0,95 CHF bringen. Auch die von uns erwartete globale Euro-Aufwertung dürfte EUR-CHF moderat nach oben schieben.

GELDPOLITIK

Nach sechs SNB-Senkungen herrscht seit Juni 2025 wieder eine Nullzinspolitik. Motivation waren die anhaltend niedrige Inflation und vor allem die Nachfrage nach dem Franken als Reservewährung, die den Deflationsdruck weiter verstärkt hat.

Mit dem Ausbruch des Iran-Konfliktes gehören Spekulationen über eine Rückkehr zu negativen Leitzinsen endgültig der Vergangenheit an. Die jüngste Diskussion über eine ölpreisbedingte Zinserhöhung halten wir für deplatziert.

Mangels Zinssenkungsspielraum würden wir eine aktivere Interventionspolitik im Kampf gegen die Franken-Stärke begrüßen. Statt großvolumiger Interventionen könnten stetige, aber heimliche Markteingriffe opportun sein. Höchste Priorität bleibt für die SNB, den Rückfall in die Deflation zu verhindern, Höchste Priorität bleibt für die SNB, den Rückfall in die Deflation zu verhindern, auch wenn dies das Risiko einer währungspolitischen Konfrontation mit den USA erhöht.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
0,9015	0,8603	0,8257

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



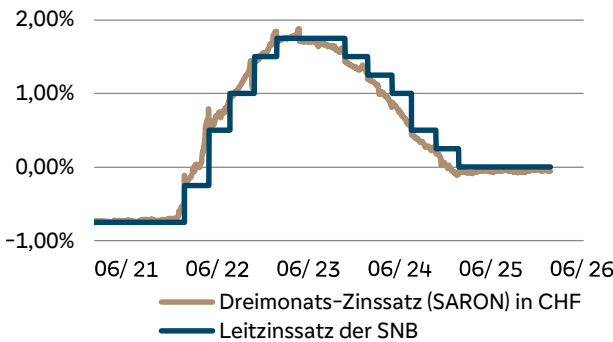
Mittelfristig
(6 Monate)



Langfristig
(12 Monate)

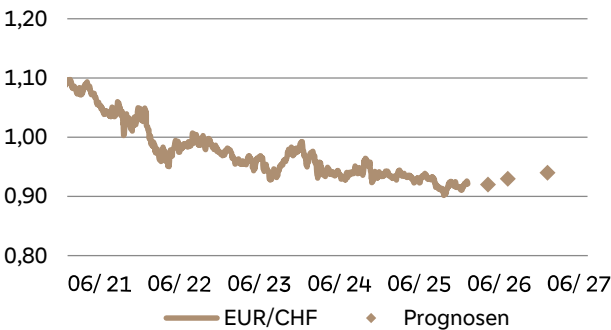


ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINS DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK



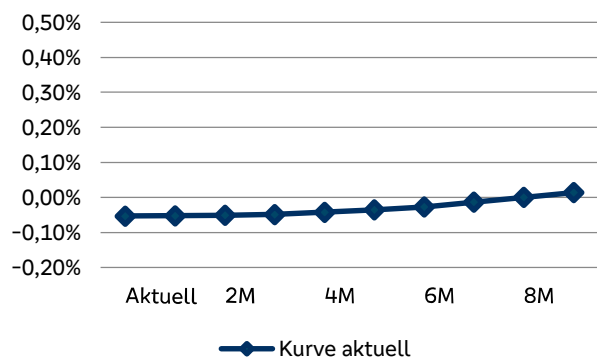
Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

VERLAUF EUR/CHF UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3 - MONATSZINSEN IM SCHWEIZER FRANKEN AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTS



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Japanischer Yen (JPY)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Aufgrund der hohen Abhängigkeit von Energieimporten eignet sich der Yen im Iran-Konflikt nicht als Fluchtwährung. Nach einer geopolitischen Beruhigung könnte der Yen von den latenten Systemzweifeln gegenüber dem Dollar profitieren. Wie ein Katalysator würden dann die Zinserhöhungen der Japanischen Zentralbank (BoJ) in Kombination mit einem Stillhalten der US-Notenbank wirken.

Die schuldenfinanzierte Ausgabenpolitik unter Premierministerin Takaichi belastet aber den Yen. Die Zinsdifferenz (Japan vs. USA) hat sich zugunsten Japans eingeengt. Positive Impulse für den Yen bleiben aus, solange höhere Renditen japanischer Staatsanleihen als Ausdruck einer Risikoprämie und nicht als attraktive Rendite gelten. Interventionen zur Stabilisierung überzogener Yen-Abwertungen begrenzen das Abwertungspotential.

GELDPOLITIK

Leitzinserhöhungen und der Plan zum Abbau der durch die BoJ gehaltenen Anleihen bedeuten eine neue Ära für Japans Geldpolitik. Von aggressiver Straffung kann keine Rede sein, es geht nur um den Abschied vom ultra-lockeren Krisenmodus. Die übergeordnete Bilanzverkürzung setzt sich fort. Durch die geplante Halbierung des Anleiheabbau-Tempos geht die BoJ beim Rückzug aus dem Markt für japanische Staatsanleihen langsamer vor.

Wir rechnen auf Jahressicht mit Zinserhöhungen bis auf 1,50 Prozent. Aber nach der Straffung auf 1,0 Prozent im Juni wird zunächst eine Pause erwartet. Insgesamt positionieren wir uns damit aggressiver als der Markt. Ein durch den Iran bedingten Ölpreisschock erhöht das Inflationsrisiko und stellt eine Belastung für Japans stark energieabhängige Wirtschaft dar. Steuersenkungen ohne glaubwürdige Gegenfinanzierung irritieren die Märkte. Der im Mai diskutierte nächste Nachtragshaushalt könnte die Lage verschärfen.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
183,39	180,40	178,66

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



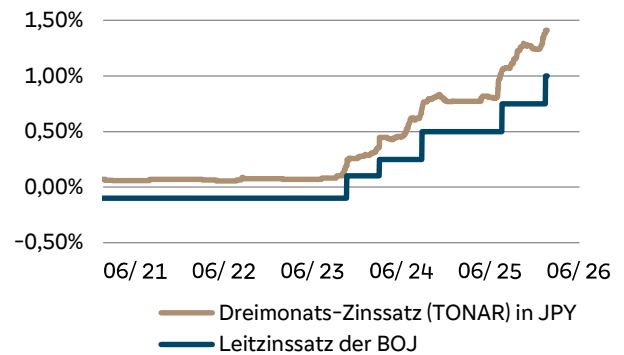
Mittelfristig
(6 Monate)



Langfristig
(12 Monate)

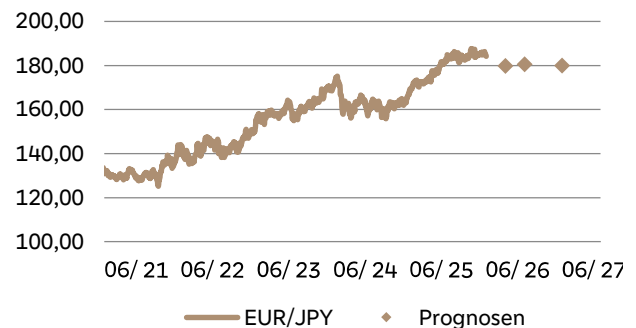


ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINSSATZ BANK OF JAPAN



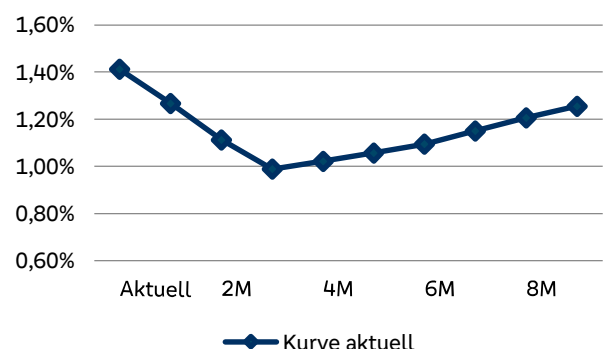
Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

VERLAUF EUR/JPY UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3-MONATSZINSEN IM JAPANISCHEN YEN AUF BASIS GEHANDELTEN ZINTERMINGESCHÄFTES



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Britisches Pfund (GBP)

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Trotz einiger recht lebhafter Handelstage bewegte sich das Pfund insgesamt nur wenig vom Kursniveau des Vormonats weg: GBP-USD notiert bei 1,3400 USD und EUR-GBP bei 0,8650 GBP. Eindeutige Trends sind derzeit nicht zu erkennen.

Eine Verbesserung der angespannten wirtschaftliche Lage ist durch den Rücktritt von Keir Starmer als Premierminister und die wahrscheinliche Wahl von Andy Burnham als Nachfolger nicht in Sicht. Eine mögliche Lockerung der Fiskalpolitik steht im Raum – sie könnte positive wirtschaftliche Impulse auslösen, aber die Verschuldungsproblematik verschärfen. In jedem Fall wird der weitere wirtschaftspolitische Kurs vorerst mit Unsicherheit behaftet bleiben. Das Pfund könnte in den nächsten drei Monaten weiter an Wert verlieren. Selbst auf Jahressicht dürfte der Euro besser abschneiden als das Pfund und auf 0,88 GBP steigen. Aufgrund unserer Prognosen bleibt unser Anlageurteil auf Sicht von zwölf Monaten auf „neutral“.

GELDPOLITIK

Die Inflation stellte schon vor dem Beginn des Iran-Konflikts, der die Energiepreise in die Höhe getrieben hat, ein Problem dar. Zwar ging die Inflationsrate im April von 3,3 Prozent auf 2,8 Prozent zurück (jeweils im Jahresvergleich), doch handelte es sich dabei nur um eine vorübergehende statistische Verzerrung. Nicht zuletzt aufgrund der Energiepreise dürfte die Inflation bei einem erneuten Aufwärtsdruck auf die Preise zumindest bis zum Herbst Thema bleiben.

Der geldpolitische Ausblick hat sich in Richtung Zinserhöhungen gedreht. Die Frage ist nun, wann die erste Erhöhung erfolgt und in welchem Umfang die Britische Zentralbank (BoE) ihre Geldpolitik im Jahr 2026 straffen wird. Wir gehen davon aus, dass die BoE die Zinsen angesichts der hohen Inflation und der Risiken von Zweitrundeneffekten innerhalb der nächsten drei Monate um 25 Basispunkte anheben wird, gefolgt von einer zweiten Erhöhung noch vor dem Winter.

UNSERE AKTUELLE EINSCHÄTZUNG

Anleger halten

BREAK-EVEN-KURSE

1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
0,88	0,91	0,96

WÄHRUNGSPROGNOSE (KURSENTWICKLUNG EUR ZU WÄHRUNG)

Kurzfristig
(3 Monate)



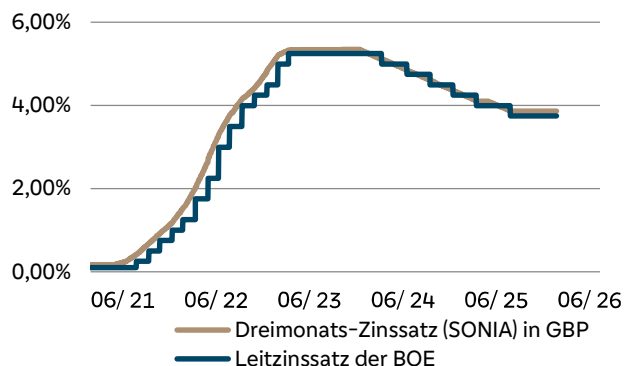
Mittelfristig
(6 Monate)



Langfristig
(12 Monate)

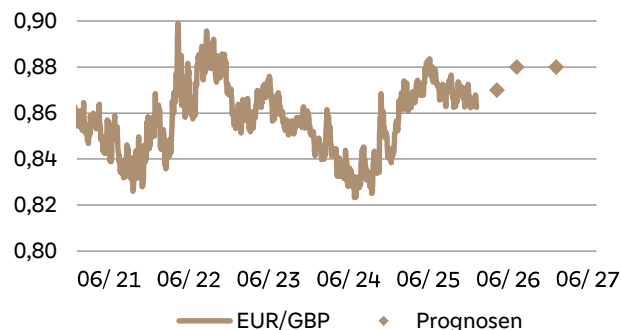


ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINSSATZ DER BANK OF ENGLAND



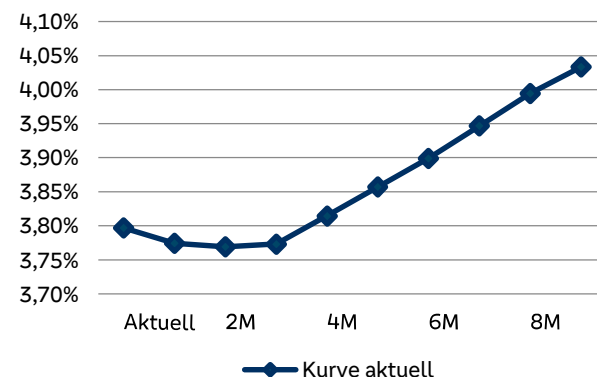
Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

VERLAUF EUR/GBP UND PROGNOSE 3/6/12 MONATE



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

GERECHNETE, ZUKÜNFTIGE 3-MONATSZINSEN IM BRITISCHEN PFUND AUF BASIS GEHANDELTEN ZINSTERMINGESCHÄFTEN



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Euro (EUR)

KONJUNKTUR / INFLATION

Das Wirtschaftswachstum für das erste Quartal 2026 wurde nach unten revidiert. Statt eines Zuwachses von 0,1 Prozent wies Eurostat mit den finalen Daten einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Euroraums um 0,2 Prozent aus. Maßgeblicher Grund für die Revision war der Rückgang der volatilen irischen Wirtschaftsleistung um 12,1 Prozent, der nicht auf realwirtschaftlichen Veränderungen beruhte, sondern aus buchhalterischen Effekten multinationaler Unternehmen resultierte.

Zusammen mit der Korrektur unserer Deutschlandprognose bedeutet die Revision des ersten Quartals, dass wir für das laufende Jahr nur noch einen Zuwachs des BIP im Europäischen Wirtschaftsraums von 0,4 Prozent (vorher: 0,8 Prozent) erwarten. Dabei entfallen 0,1 Prozentpunkte auf die Korrektur der deutschen Prognose und 0,3 Prozentpunkte auf die Volatilität der irischen Wirtschaft.

RENTENMARKTENTWICKLUNG

Infolge des Energiepreisschubs ist in den kommenden Monaten von einem noch etwas zunehmenden und sich verbreiternden Preisdruck (Kernrate) auszugehen. Diem tragen die europäischen Währungshüter durch eine behutsame Straffung der Zinszügel Rechnung. In diesem Zusammenhang sehen wir die 10-jährige Bundrendite bis auf Weiteres gut unterstützt.

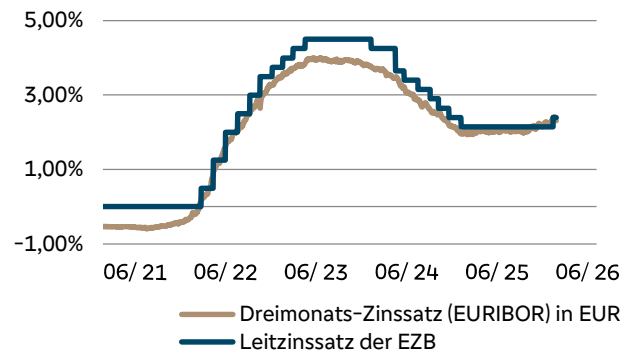
Auf Jahressicht sehen wir die Entwicklung der 10-jährigen Bundrendite im Spannungsfeld zwischen perspektivisch niedrigeren Preissteigerungsraten und einer wieder anziehenden konjunkturellen Dynamik. Der ausschlaggebende Faktor, warum wir unsere Prognose für die 10-jährige Bundrendite auf Jahressicht auf 2,90 Prozent nach unten angepasst haben, ist der Umstand, dass wir eine Zinssenkung der EZB (25 Basispunkte) für diesen Zeithorizont neu in unsere Zinsprognose aufgenommen haben. Einem ausgeprägteren Renditerückgang steht die nach wie vor bestehende Verschuldungsproblematik entgegen.

GELDPOLITIK

Mit der zur Juni-Sitzung vollzogenen Straffung der Zinszügel um 25 Basispunkte will die Notenbank sicherstellen, dass die Inflationserwartungen fest verankert bleiben. Die europäischen Währungshüter dürften zur September-Sitzung nachlegen.

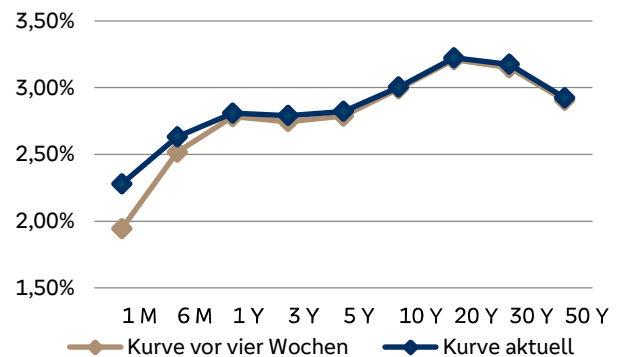
Mit Blick auf das kommende Jahr sollte der Inflationsdruck aufgrund eines negativen Basiseffekts bei den Energiepreisen im Euroraum spürbar nachlassen. Die EZB-Inflationszielmarke von zwei Prozent dürfte im Jahresverlauf allmählich in greifbare Nähe rücken. Dies sollte es den Währungshütern ermöglichen, die Zinszügel perspektivisch etwas zu lockern. In unserem Zwölfmonatshorizont haben wir daher nun eine erste Zinssenkung um 25 Basispunkte auf 2,25 Prozent (Einlagesatz) vorgesehen.

ZINSSÄTZE FÜR BANKEN IM VERGLEICH ZUM LEITZINSSATZ DER EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK (EZB)



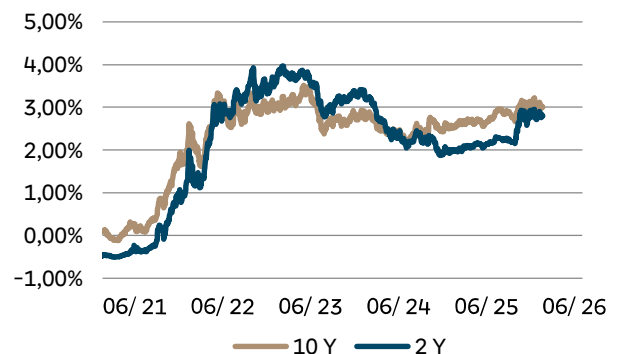
Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

EUR-RENDITESTRUKTUR



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

EUR-RENDITE



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.06.2026; Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

GLOSSAR

Dieses Glossar erklärt zentrale Fachbegriffe aus unserer Publikation in klarer, prägnanter Sprache – für eine schnelle Orientierung und ein einheitliches Verständnis. Es dient als Nachschlagewerk für Endkundinnen und Endkunden. Alle Definitionen sind neutral formuliert und beschreiben die üblichen Markt- und Wirtschaftsbegriffe ohne juristische Wertung. Quellen- und Datumsangaben befinden sich in den jeweiligen Fachkapiteln sowie im Disclaimer.

ERLÄUTERUNGEN UND KENNZAHLEN

Begriffe/Abkürzungen	Beschreibung
Basispunkte	Maßeinheit für Zinssätze und Renditen. Ein Basispunkt entspricht 0,01 Prozentpunkten.
BIP (Bruttoinlandsprodukt)	Gesamtwert aller innerhalb eines Landes in einer Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; Maß für Wirtschaftsleistung.
BoE (Bank of England)	Britische Zentralbank, zuständig für Geldpolitik im Vereinigten Königreich.
BoJ (Bank of Japan)	Japanische Zentralbank, verantwortlich für Geldpolitik in Japan.
Deflation	Anhaltender Rückgang des allgemeinen Preisniveaus, oft verbunden mit Nachfrageschwäche.
EZB (Europäische Zentralbank)	Zentralbank der Eurozone; verantwortlich für die Geldpolitik im Euroraum mit dem vorrangigen Ziel der Preisstabilität.
Federal Reserve (Fed)	Die Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie ist für die Geldpolitik der USA verantwortlich.
Inflation	Ein anhaltender Anstieg des allgemeinen Preisniveaus, der zu einer Minderung der Kaufkraft des Geldes führt.
Intervention (Devisenmarkt)	Direkter Kauf/Verkauf von Währungen durch Zentralbanken, um Wechselkurse zu beeinflussen.
Leitzins	Von der Zentralbank festgelegter Zinssatz, der die Finanzierungskosten der Wirtschaft und die Geldmarktzinsen beeinflusst.
Reservewährung	Währung, die von Ländern zur Deckung internationaler Zahlungen und als Währungsreserve gehalten wird (z. B. USD).
SNB (Schweizerische Nationalbank)	Zentralbank der Schweiz; gestaltet die Geldpolitik und nimmt Einfluss auf Zins- und Wechselkursentwicklung.
Wechselkurs	Preis einer Währung gemessen in einer anderen Währung; beeinflusst Kaufkraft im Ausland, Export/Import und Renditen internationaler Anlagen.
Zweitrundeneffekte	Ein Prozess, bei dem ein anfänglicher Preisanstieg zu Lohnforderungen führt, die wiederum die Preise weiter in die Höhe treiben (Lohn-Preis-Spirale).

LEGENDE WÄHRUNGSPRGONOSE

Symbol	Beschreibung
	Seitwärts
	Wert des Euro steigt gegenüber ausländischer Währung
	Wert des Euro sinkt gegenüber ausländischer Währung

WIR. VERMÖGEN. MEHR.

DISCLAIMER

Diese Präsentation stellt eine Werbemittelung dar. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Ihrer eigenen Information und Ihrem Gebrauch. Sie sollen Ihnen helfen, eine fundierte, eigenständige Entscheidung zu treffen. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die angebotene Leistung ist der Vertrag zwischen Ihnen und der DZ PRIVATBANK.

Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Alle weiteren Informationen in diesem Dokument stammen aus Quellen, die vom Verfasser für zuverlässig gehalten werden, aber nicht alle geprüft und verifiziert wurden. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Quellen steht der Verfasser nicht ein. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen, soweit nicht anders angegeben.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen weder eine Handlungsempfehlung zum Erwerb eines Finanzinstrumentes, zu einer Anlageberatung bzw. zu einer Kreditaufnahme/ -rückzahlung dar, noch ersetzen sie die Beurteilung der individuellen Verhältnisse durch einen Finanzierungsspezialisten der vermittelnden Bank, einen Steuerberater oder einen Rechtsanwalt. Die Mitteilung genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Kurs-/ Zinsentwicklungen der Vergangenheit bieten zudem keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Ergebnisse und können sich aufgrund verschiedenster Faktoren jederzeit ändern. Dieses Dokument wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die DZ PRIVATBANK keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Die DZ PRIVATBANK übernimmt zudem keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen. Durch die Annahme dieses Dokuments akzeptieren Sie die vorstehenden Beschränkungen als für Sie verbindlich. Diese Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche die Verteilung dieser Publikation verbietet. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika und an Personen, die US-Personen nach der Definition der Regulation S des Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden.

IMPRESSUM

DZ PRIVATBANK AG
Platz der Republik 6
60325 Frankfurt am Main
Handelsregister HRB 141338

Tel. +49 69 663890-0
Fax +49 69 663890-2
E-Mail: info@dz-privatbank.com